Begegnungsort von Kunst und Wissenschaft : Bibliotheken und Archive im Toni-Areal

Autor(en): **Willi, Kira / Piazzitta, Giulia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 4: **FH-Bibliotheken - eine dynamische Entwicklung! = Bibliothèques HES - un développement dynamique! = Biblioteche SUP - uno sviluppo dinamico!**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-769575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Portraits von Fachhochschulbibliotheken / *Portraits de bibliothèques HES*

Begegnungsort von Kunst und Wissenschaft: Bibliotheken und Archive im Toni-Areal

Giulia Piazzitta und Kira Willi, Studierende Journalismus und Organisationskommunikation, ZHAW

Die Departemente zweier Hochschulen vereinen sich im neuen Campus Toni-Areal Zürich. Hier treffen zwei unterschiedliche Welten aufeinander, deren engste Verbindung die Bibliotheken und Archive im Toni-Areal sind. Architektonische Besonderheiten und eine breite Medienvielfalt machen diesen Ort zu einem einzigartigen Erlebnis.

Das Trendquartier Zürich-West hat ein neues Wahrzeichen: den Fachhochschul-Campus Toni-Areal. Der ehemalige Milchverarbeitungsbetrieb Toni-Molkerei wurde in einem der grössten kantonalen Umbauprojekte der letzten Jahre in ein Zentrum für Kunst und Wissenschaft umgebaut. Das graue, mächtige Minergiegebäude ist von drei Seiten zugänglich. Am eindrucksvollsten ist der Weg über die spiralförmige ehemalige Anlieferungsrampe. Wo einst die Joghurts in LKWs verladen wurden, strömen heute Studierende in eine Wissens- und Kulturfabrik. Die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und die zwei Departemente Soziale Arbeit und Psychologie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) teilen sich seit Herbst 2014 dieses Bildungszentrum.

Eine Bibliothek mit Weitblick

Der Zusammenschluss der unterschiedlichen Fachgebiete mündete in die gemeinsame Hochschulbibliothek. Auf insgesamt drei Etagen und einer Fläche von 3800 m² wurden das Medien- und Informationszentrum der ZHdK sowie die ZHAW-Departementsbibliotheken Angewandte Psychologie und Soziale Arbeit vereint. Das sind, neben den Verpflegungseinrichtungen, die einzigen von den beiden Schulen gemeinsam betriebenen Räume. Die Zusammenführung war gemäss Jan Melissen, dem Betriebsleiter der Bibliotheken und Archive eine Herausforderung: «In diesem Umbauprojekt wurden Entscheidungen oft durch die räumlichen Gegebenheiten erzwungen.»

Von bautechnischen Schwierigkeiten ist im realisierten Bau jedoch nichts zu spüren. Der hohe Lesesaal im fünften Stock lädt die Besucher mit einem modernen Lounge-Bereich zu Lektüre und Entspannung ein. Grosse, raumhohe Fenster versorgen die 120 Arbeitsplätze mit viel Tageslicht und lassen die Blicke der Studierenden gelegentlich von den Büchern über das belebte ehemalige Industriequartier gleiten. Das neu in die Fassade eingeschnittene Ostfenster eröffnet vom Campus Toni-Areal eine Sicht auf Universität und ETH im Zentrum der Stadt. Die auffällige Wendeltreppe führt zu weiteren Arbeits- und Lesebereichen. Auf der Galerie befindet sich eine Zeitschriftenlounge. Die geringe Raumhöhe der Galerie engt nicht ein, sondern erzeugt ein Gefühl der Gemütlichkeit. Das Zürcher Architekturbüro EM2N hat den Lesesaal mit dunklem Mobiliar und grünem Teppich ausgestattet. Die Tragstrukturen der alten Fabrik wurden farblich hervorgehoben und unterteilen die Galerie in verschiedene Zonen.

Aktueller Medienbestand der Bibliotheken und Archive:

150 000	Bücher
26 000	Zeitschriftenhefte
14 000	Zeitschriftenbände
45 000	Musikalien
41 000	AV-Medien
400	Digitale Datenträger
55 000	E-Books
20 000	E-Journals
1,5 km	Archivalien ZHdK
15	Terabyte digitale Objekte

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Rückgabe während der Gebäudeöffnungszeiten
Quelle: Jan Melissen

Lesesaal und Galerie: Die typischen Tragstrukturen der Industriearchitektur harmonieren mit der modernen Raumausstattung. Foto: Betty Fleck, ©ZHdK

Ein wissensreicher Begegnungsort

Die Bibliotheken und Archive im Toni-Areal beeindrucken aber nicht nur mit ihrem modernen und architektonisch

einzigartigen Lesesaal. Die vereinigten ZHdK- und ZHAW-Bibliotheken beherbergen fast 280 000 Medien und bieten den Benutzern mit 12 000 Streams das grösste Onlinearchiv von Fernsehaufzeichnungen in der Schweiz, «nanoo»[1].

Das «Materialarchiv» der ZHdK ermöglicht mithilfe einer breiten Palette an Werkstoffmustern und eines digitalen Nachschlagewerks[2], das Grundlagen und Beispiele zu den vielfältigen Werkstoffanwendungen vermittelt, einen fundierten Zugang zum Materialwissen. Dieser Raum lädt Fachleute und materialinteressierte Besucher zu einer anregenden und sinnlichen Werkstofferfahrung ein.

Eine gelungene Zusammenarbeit

Die Bibliotheken und Archive im Toni-Areal bieten den Besuchern einen vielfältigen Medien- und Materialbestand aus Wissenschaft, Kunst und Kultur und setzen dabei auf grosse Benutzerautonomie. «Signifikant ist die Umstellung von Magazin- zu Freihandaufstellung der Bestände aus der ehemaligen Bibliothek Ausstellungstrasse», betont Jan Melissen. Dank der unterstützenden Signaletik sowie einem an den Onlinekatalog angebundenen Rauminformationssystem finden sich die Benutzer im Gebäude gut zurecht. Aufgrund der RFID-Ausrüstung können Verbuchungen und Rückgaben selbst vorgenommen sowie auch vorgemerkte oder über NEBIS Verbund bestellte Medien selbstständig abgeholt werden.

Die Bibliothek ist ein attraktiver Begegnungsort des Lernens und Entdeckens. Im Vorfeld wurden zwar Bedenken laut, ob ausreichende schalldämpfende Akustikmassnahmen getroffen worden seien, da das Areal von stark befahrenen Verkehrsachsen umgeben ist. «Diese Befürchtungen haben sich aber nicht bewahrheitet», meint Jan Melissen. Die Bibliotheken und Archive im Toni-Areal lassen den Besucher inmitten eines urbanen und dynamischen Umfelds in eine inspirierende und vielfältige Oase der Ruhe eintauchen.

1 Das gemeinsame Filmarchiv für Schweizer Hochschulen http://miz.zhdk.ch/nanootv

2 Die webbasierende Materialdatenbank, www.materialarchiv.ch/

ABSTRACT

Un lieu de rencontre pour l'art et les sciences: Bibliothèques et archives du Toni-Areal

Les départements de deux hautes écoles se sont réunis dans le nouveau campus Toni-Areal à Zurich. Deux mondes différents se rencontrent ici, plus particulièrement au sein des Bibliothèques et archives du Toni-Areal. Les spécificités architectoniques et une large palette de médias font de ce lieu une expérience extraordinaire. *(traduction: gk)*

Eine Bibliothek auf der Höhe der Zeit – Die neue Campusbibliothek Brugg-Windisch

Michèle Fröhlich, Adrian Portmann, Studierende Journalismus und Organisations-kommunikation, ZHAW

Vor zwei Jahren betrieb die Fachhochschule Nordwestschweiz im Kanton Aargau noch eine Handvoll Bibliotheken. Mit der Zusammenlegung von ehemals vier eigenständigen Ausleihen zur neuen Campusbibliothek Brugg-Windisch verfügt der Standort 2014 über bedeutend mehr Medien. Dies ist nur eine Veränderung von vielen.

Noch immer liegt dieser typische Duft in den Gängen, der jeden Neubau kennzeichnet. Es riecht nach Farbe, Verputz und Holz. Der jüngste Spross der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), der Campus Brugg-Windisch, ist seit September 2013 in Betrieb. Nur wenige Monate vor der geplanten Eröffnung hatte ein Feuer Schäden in Millionenhöhe verursacht und weite Teile des Neubaus in Mitleidenschaft gezogen. Ein Jahr später erinnert nichts mehr an den folgenschweren Brand. Vielmehr beeindruckt der 25 000 Quadratmeter grosse Glas- und Betonkomplex, bestehend aus zwei Gebäuden, durch seine funktionale Architektur. Neben einem weitläufigen Campus-Saal, der Platz für Kongresse und kulturelle Anlässe bietet, wird der Bibliothek am meisten Raum gewährt.

Im Eingangsbereich springt sofort die breite Wendeltreppe ins Auge, die sich in der Mitte des Raums emporwindet und drei Stockwerke erschliesst. Lang gezogene Fensterfronten, helle Wände und Regale prägen das Bild. Auf jeder Etage gibt es eine Leseecke mit Sesseln, die zum Verweilen einladen. Rund 200 Arbeitsplätze und 22 Computerstationen sind inselartig auf den Stockwerken sowie an den Galerien entlang der Wendeltreppe verteilt. Architekt Michael Schmid von «Büro B» bezeichnet den gewundenen Aufstieg als «das eigentliche Markenzeichen» der Bibliothek. Das Berner Architekturbüro zeichnet sich verantwortlich für die Planung des gesamten Campus.

Ein Raum der Ruhe

Im vergangenen Jahr wurden in Windisch mehr als 100 000 Medien von vier verschiedenen Bibliotheken zusammengeführt (Bibliothek für Schule und Bildung Aarau, Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Brugg, Hochschulbibliothek Technik/Wirtschaft Windisch sowie der FHNW-Bestand der Mediothek des Bildungszentrums Zofingen). Der